

General Anzeiger



Halle'sches Tageblatt.

Monatensatz 50 Pf. pro Monat frei in's Haus. Durch die Post unter Nr. 2988 Mt. 1.80 per Quart. evtl. Nachzahlung halbjährlich 4.00, jährlich 7.50 Pf. bei Vorabnahme halbjährlich 3.50 Pf. bei Vorabnahme jährlich 6.50 Pf.

Haupt-Expeditoren:

Große Ulrichstraße Nr. 16 (Eingang Rechtsstrasse).

Einigen nehmen ferner sämtliche Filialen entgegen. Erscheint täglich Nachmittags zwischen 3-5 Uhr.

für Halle und den Saalkreis.

Ankündigungs-Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

14. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

Halle'sche Neueste Nachrichten.

Für die Redaktionen verantwortlich: Wilhelm Feste (Leitung), Theater, Reichenstr. 24. Expeditor: Carl (Leitung), Markt und Postamtstr. 10. Altes Haus, Postamtstr. 10. Inmündlich in Halle a. S.

Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Rechtsstrasse, Kroppe 8. Erscheinung: 4-5 Uhr Nachmittags. Für Rückgabe unerreichter Schriftstücke keine Verantwortlichkeit.

Druck und Verlag von W. Rühlisch in Halle a. S. — Reichenstr. 212. —

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Die Vorbereitungen der Abreise des Prinzen Heinrich von Rompor sind bereits getroffen.

Geförderter Schüler ist von der theologischen Fakultät der Universität Greifswald zum Ehren doktor der Theologie ernannt worden.

Die Buren unter Delare haben am 8. einen großen Sieg errungen, einen der größten im ganzen bisherigen Kriege; der englische General Methuen ward dabei gefangen.

Ein großer Sieg der Buren.

Halle, 11. März.

Alle diejenigen, welche Sympathien für das namentlich während der letzten Jahre durch Krieg heimgesuchte Vorkontinent haben, werden Freude empfinden über einen großen Sieg, den vor einigen Tagen einer der berühmtesten Vorkontinenten, Delare, über die Engländer davongetragen hat. Es ist nicht getrennt dem Umfange, das seitens der englischen Regierung insofern die britischen Truppen trotz ihrer großen Übermacht bisher nichts Entscheidendes erringen konnten, jedoch Verlangen der Buren nach Bekämpfung ihrer Unabhängigkeit zurückgewiesen wird, ersichtlich, daß alle Vorkontinenten, in der Hoffnung, daß noch bessere Friedensbedingungen zu erreichen, im Vertrauen auf ihre eigene Kraft der Parole treu blieben, entweder zu fragen oder zu herben? Die Buren haben wieder Mut gefaßt und gehen selbst zum Angriff über. Namentlich ist es, wie oben erwähnt, Delare gelungen, bei Ogemern wieder eine recht empfindliche Niederlage beizubringen. Es liegen bisher folgende amtliche Mitteilungen vor:

* London, 10. März. In der heutigen Sitzung des Unterhauses verlor der Kriegsminister Brodrick eine Depesche Lord Kitchener's, daß der Lord Methuen von Delare angegriffen worden ist. Lord Methuen wurde am Schenkel verwundet und gefangen genommen. 41 Engländer wurden getötet und 77 verwundet, 201 werden vermißt.

* London, 10. März. Aus Pretoria wird amtlich gemeldet: Am 8. d. Mts. nahm Delare den General Lord Methuen mit seinem ganzen Stabe, seiner ganzen Bagage und 1200 Mann mit 5 Geschützen zwischen Spuitputz und Eikenburg (im westlichen Transvaal nördlich Marikana) gefangen. Die meisten Truppen wurden wieder freigelassen. General Methuen, der an der Spitze verwundet ist, blieb als Kriegsgefangener in den Händen der Buren. Die folgenden britischen Verluste sind: 1 Oberst, 4 Offiziere, 45 Mann tot, 7 Offiziere, 78 Mann verwundet. Delare's Abteilung ist 1800 Mann stark.

* London, 10. März. Die Depesche Lord Kitchener's lautet: Pretoria, 8. März: Ich behauere sehr, eine traurige Nachricht über Methuen haben zu müssen. Er war mit 900 Briten unter Major Paris, 300 Mann Infanterie, vier Geschützen und einem Kompani am dem Marikana von Spuitputz nach Eikenburg und beobachtet, am 8. d. Mts. mit Grenadiere, der 1300 Briten unter seinem Befehle hatte bei Krommevlei zusammenstießen. 500 Mann britischer Truppen

sind in Marikana und Krompani eingetroffen; sie wurden von den Buren nach 4 Meilen verfolgt. Sie berichteten, Methuen's Geschütze, Bagage etc. seien von den Buren genommen worden. Als Methuen zuletzt gesehen wurde, war er Gefangener. Ich habe keine näheren Nachrichten über die Verluste oder sonstige Mitteilungen. Methuen wurde gestern früh zwischen Eikenburg und Krommevlei von Delare's Truppe angegriffen. Die Buren griffen von drei Seiten an. Ich hatte bereits Dispositionen getroffen, um Truppen in diesen Distrikt zu entsenden. Ich denke, dies plötzliche Wiederankommen der Buren bezweckt, die Dorer bedrängenden Truppen abzulenken.

* London, 10. März. Eine weitere Depesche Lord Kitchener's lautet: Pretoria, 9. März. Major Paris ist mit dem Rest seiner Mannschaften in Krompani eingetroffen. Er berichtet: Die Abteilung marschierte in zwei Kolonnen und verließ um 3 Uhr früh Eikenburg. Eine Stunde später nur nach Tagesanbruch griffen die Buren an. Eine Verfolgung einsetzte konnten, war die Nachtigal durchbrochen; insofern galoppierten Buren in großer Zahl gegen beide Flanken an. Dieser Angriff wurde Anfangs von den Flankenschutzabteilungen abgewehrt; aber es war eine Panik entstanden. Alle mit Munition bespannte Wagen und britische Mannschaften stürzten wild durcheinander geworden dahin, ihnen folgten die mit Ochsen bespannten Wagen. Alle Vermählungen, sie zum Stehen zu bringen, waren erfolglos. Major Paris sammelte 40 Mann, befehligte eine Stellung und brachte die Ochsenhufe zum Stehen. Nach mühsamer, nutzloser Verfolgung brang der Feind in die Bagagekiste ein und Methuen wurde am Oberschenkel verwundet. Paris wurde ungerührt und ergab sich um 10 Uhr früh. Methuen befindet sich noch im Burenlager.

Nachdem die Buren den Engländern erst ganz furchtlos (am 24. Feb.) bei Kieckdorp eine schwere Niederlage beizubringen, dadurch alle angelegten Entwürfe des Lord Kitchener übertrieben dargestellt, Kieckdorp's durch die Abteilungen des schwarzen Christiaan im Nordosten des Transvaals selbst unternommen und damit ihrerseits den vom englischen Generalstab in seiner Depesche rühmend erwähnten Jahresrückgang von Major Paris (27. Februar) in ihrer Weise gedeutet haben, haben sie ihren Sieg nicht gelassen, daß sie noch lange nicht abumäßig sind. Delare hat wie es heißt bei Kieckdorp so oft jetzt wieder an der Spitze eine starke englische Abteilung vorfinden; die hohen Zahlen der getöteten, verwunden und vermißten Engländer — von gefangen wird noch nicht bestimmt gesprochen — lassen unbedingt darauf schließen. Die Niederlage ist für die Engländer um so schwerer, als der bekannte General Lord Methuen, der Führer der englischen Garben, in die Hände der Feinde gefallen ist. Methuen war es bekanntlich, der am Meibersfluß von den Buren unter Krone so viele Schläge erhielt und erst durch die Kriegsmacht eines Lord Roberts aus seiner verzweifelt Lage befreit werden konnte. Seitdem hat er im Westen des Transvaal und der Transvaalrepublik verschiedene Kommandos geführt, ohne es aber zu einem größeren militärischen Siege bringen zu können. Auf englischer Seite werden seine Fähigkeiten als Feldherr gerade nicht sehr hoch eingeschätzt; er ist aber ein frommer Draufgänger. Oben erwähnte Niederlage war, wie gesagt, die schwerste, die die Engländer in Südafrika seit Jahr und Tag erlitten haben; diese neue wird sich vielleicht als noch größer herausstellen, wenn Lord Kitchener, wie das so seine Art ist, erst nach und nach mit der ganzen Wahrheit herausgerückt sein wird. Angeht es dieser Kräfteentwertung der Buren ist deren Ablehnung aller Friedensvorschläge, die ihnen nicht

unabhängig gemacht, doch nicht ganz so ungerecht, wie die englische Presse gemeint hat.

Die Nachricht des Buren Sieges hat in London einen unbeschreiblichen Eindruck auf die Bevölkerung ausgeübt. Die Sonderausgaben der Blätter fanden rühmlichen Absatz. An allen Straßenkanten sammelten sich Vorübergehende, in allen Gruppen wurde mit Empörung über die



Buren general Delare.

englische Kriegsmacht gesprochen. Es wurden verschiedene Klufe wie „Nieder mit Methuen!“ laut. Zu den Ehrenbegehren des Unterhauses erklärte ein liberaler Abgeordneter, dies sei die größte Waffentat auf Seiten der Buren, welche im ganzen Kriege ausgeführt worden sei. Delare habe sich durch die Lord Methuen's beizubringen Niederlage als hervorragenden Feldherr der ganzen Burenoperationen herausgehoben. — Bei der Beratung der Depesche Lord Kitchener's im Unterhaus erwiderte zuerst laute Beifallrufe bei den Buren, während auf dem Bank der Ministerien Pflanzel laut wurden. Brodrick wird sodann unter allgemeinem Beifall rühmend auf die Verdienste Methuen's hin. Am Obergang verlor der Parlamentssekretär des Kriegsministeriums Lord Raglan die Depesche Kitchener's. Lord Roberts sagte, er hoffe, das Haus werde ihm zustimmen, wenn er seine Anwesenheit an dem Schicksal Methuen's ausser Acht lassen und sich einer obliegenden Kritik enthalten, bis man wisse, wer für die Niederlage verantwortlich sei. Lord Sencer schloß sich den Ausführungen Roberts' an. Lord Salisbury sprach ebenfalls die Ansicht aus, daß man mit dem Urteil über die sehr traurige Nachricht zurückhalten solle, bis man über die Einzelheiten unterrichtet sei; er sei überzeugt, daß Lord Methuen sein Bestes getan habe.

Aus Brüssel wird gemeldet: In hiesigen Vorkontinenten hat die Nachricht des Sieges Delare's begeisterte Erregung hervorgerufen. Ein Mitglied der Burenlegation erklärte, es sei nicht auszuschließen, daß die

Ausgestoßen.

Roman von H. Marby.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Um so dringender tritt an den Grundherren die Pflicht heran, Wandel zu schaffen. Unter dem heillosen Gelichter wird es auch einige bessere Elemente geben. Ihren Klagen und Bedürfnissen öffne willig Ohr und Herz. Es behüdt Deine Freireicherei nicht, wenn Du persönlich in Verbindung trittst mit Deinen Gutsangehörigen. Gerade der arme, bedrückte Mensch hat dafür ein feines Empfinden. Erkennen Deine Bauern, daß ihre Beschwerden Beachtung und Abhilfe finden, so wirst Du bald merken, wie rasch die anfänglich geringe Geselligkeit des Gutes sich erweitert und vergrößert.“

Die „schulmeisterlichen Weisheitsregeln“ — wie der Baron des Aufsehs unerbittliche Rathschläge im Stillen nannte — beschwichtigten nicht, sondern schürten noch Reihens des Groll und plötzlich brach es unter kurzen Aufschlüssen von seinen Lippen:

„Den Teufel auch —“

„Reinhold, Reinhold — Du vergißt Dich!“ unterbrach ihn der Mutter Zuruf, in ihren Augen und Wienen malte sich Unruhe und Besorgnis.

„Bardon!“ entsetzte er sich kurz, gewaltiam sich beherrschend. „Leider verpüre ich nicht die geringste Lust, als moderater Herrscher den hiesigen Augustastall zu säubern von seinen unlauteeren Elementen. Und dabei kommt immer neuer Zugang. Das Gemüth ist auf einmal da und wirft sich jetzt, ohne daß ich eine Ahnung davon habe. Wieder ein neuer Beweis ist dieser Schrader, den ich geteilt durch beide Seiten die viererprechenden Erpöhlungen den Verbleib zugehen ließ, sich mit heute früh vorzustellen. Als ich ihn anprahe, zitterte die vierjährige Gestalt des Mannes an allen Gliedern, ob infolge des Schnapsgenusses, oder aus Furcht vor dem, was seiner wartete, ließ sich nicht entscheiden. Weinend beschwor er mich, ihn in Ellingen zu duden; wo er eigentlich vorkam, schloß sich, wußte er nicht oder wollte es nicht sagen. Seit vielen Jahren

wird er überall ausgewiesen, wo er faum sich niedergelassen hat, auf ewiger Wanderschaft irt er mit den Seinen von Ort zu Ort, ohne Heimatsrecht erlangen zu können. Nicht durch seine Schuld, verfluchte der Mann, die Frau sei verantwortlich, daß die ganze Familie zu Landstreifenden herabgesunken. Nach meiner Ueberzeugung“, schloß der Baron, „sind Vater, Mutter und Kinder eine ausgefemte Spitzbubenbande, wenigstens die Frau ist eine notorische Diebin, die schon vielfach mit verschiedenen Gefängnissen Bekanntschaft gemacht und gegenwärtig eine längere Freiheitsstrafe im Zuchthause verbüßt.“

„Selbstverständlich wirst auch Du die gefährlichen Menschen ausweisen lassen“, bemerkte Frau von Ellingen in befehlendem Tone. „Schon die angebliche Verwandtschaft mit der alten Strehlen — — — Aber was machen Sie denn?“ unterbrach sich leicht zusammenstreichend die Dame (der Sand Marias war ein Gartnerhänel entlassen und zu Boden gefallen), „wie kann man so ungeheuerlich sein?“ sagte sie verdrießlich scheltend hinzu, als es den heftig zitternden Fingern der jungen Gesellschaftlerin nicht gelang, den Kinnel zu fassen. Er rollte weiter bis dicht an Gerhards Fuß. Burghaufen hob den Blick auf und wollte ihn mit freundlichem Scherz der Eigenthümerin übergeben, als das Wort ihm momentan auf der Zunge stockte und er betroffen in das verstört blickende Mädchengesicht schaute, das plötzlich ganz weiß geworden.

„Fräulein Tschmar —?“

Der Klang der fremden Stimme brachte sie zur Besinnung. „Es ist nichts — ich danke Ihnen“, ein Lächeln erzwingend, nahm Maria die Gartnerolle aus Gerhards Hand, sie wagte nicht, ihn anzusehen, nichts desto weniger füllte sie seine flaren durchdringenden Augen auf sich ruhen, das Blut wogte ihr zum Herzen und schloß dann in dunkler Welle in ihr blaßes Antlitz. Der ganze Vorgang dauerte nur einen Augenblick; bevor die anderen aufmerksam wurden, zog plötzlich ein Geräusch aus der großen Mittelkammer, die von Korridor in den Gartenjaal führte, die Aufmerksamkeit auf sich.

„Ach, mein Gummal birret um Entloß“, jagte Burghaufen als Erklärung. „Du gestaltest doch, Schwärzer?“

Er trat von der Veranda ein paar Schritte in den Saal hinein und schlug dann seine beiden Handflächen leicht zusammen. Auf dies dem Diener bekannte Zeichen trat der junge Jüder geräuschlos über die Schwelle, legte auf den bescheidenden Wink seines Herrn vor diesem einen Koffer von Sechsbündel vorsichtig nieder und lehrte dann bis zur Thür zurück, dort auf weitere Befehle harrend.

Fanny stieß beim Erblicken des Koffers einen Freudenstreich aus und befand sich im Nu an des Onkels Seite. Vorwitzig aber zog noch der erotische Jüngling ihre naive Bewunderung auf sich. Der Hipe des Tages und wohl mehr noch seiner Gewohnheit entsprechend, trug Gummal einen Anzug von fein gestreiftem hellen Stoffe, war der europäischen Mode angepaßt, doch von so gefälligen, bequemem Schnitt, daß die schlanke Gestalt in ihren geschmeidigen Bewegungen nicht gehemmt wurde. Der edelgestimmte kleine Kopf mit seinem schwarzen Haar und dem hellen Bronzeton des schmalen Gesichts, in welchem die dunklen glühenden Augen und ein üppiges rothes Lippenpaar besonders hervortraten, nach von der fast weißen Kleidung eigentümlich, aber nicht unharmonisch ab. Ein fremdartiger Reiz lag auch in Gummals demüthig abwartender Haltung, seinem leicht geneigten Haupte und den über der Brust gestreckten Händen.

„Du kommst gehen, mein Freund! Wenn ich Deiner bedarf, wird man Dich rufen.“

Nach diesen Worten seines Herrn verschwand der Jüngling so lautlos, wie er gekommen. Burghaufen schritt nun zum Offenen des Koffers. Welch' wunderbare Gewebe von Seide und Wolle, Teppiche, Waffen, Schmuckstücke, herrliche Fiedelarbeiten, Kunstspielereien kamen ihm zum Vorschein. Für das Schönste aber von allen erklärte Fanny ihren runderollenen Fächer von edlen Marabuts.

„Was mir Mama, was werden meine Freundinnen dazu sagen?“ rief sie, das kostbare Besitztum gracios hin und her

Ihren Tod Methuen als Beispiel für die Freilassung Kruppiger...



Lord Methuen.

sehen, der Krieg sei beendet und es händen nur noch unbedeutende...

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 10. März. (Hinschreiben.) Heute früh besuchte der Kaiser...

(Der Reichsanwalt) hat, wie die Nord. Allg. Ztg. mitteilt, dem Bundesrat...

beugend. Der Freiberger erhielt prächtige Waffen zum Geschenk...

beendet sich, wie in parlamentarischen Kreisen berichtet wird...

(In einem Vortrag an den Reichstag der öffentlichen Arbeiten...

Großbritannien. Der Krieg in Süd-Afrika.

London, 10. März. Die Daily Express' und Pall Mall Gazette...

Amerika.

Washington, 10. März. Die Rede des Präsidenten Cleveland...

Prinz Heinrich ist Montag Vormittag gegen 8 Uhr von Leipzig...

meines Galtfreundes keine Grenzen. Es waren genugsame Tage...

„Ein Brautgeschäft“, bemerkte der Baron, „das Onkel Gerhard...

Deutschen Forderungen geschickt. Bei dem Frühstück spielte sich der Verkehr...

Asien. Zur Lage in China.

Peking, 10. März. Die Off. Ber. berichten, unterhandelt die deutsche...

Aus der Umgebung.

Citrou, 9. März. (Mittagsblatt.) Am 11. d. Mts. findet zwischen den Garnisonen Halle und Dessau eine Fechtübung statt...

Lokales.

Halle, 11. März. Aus der St. Georgen-Gemeinde. Die Einweihung des Gemeindefaßes...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or bleed-through.

